



Zentraleuropäische Diabetesgesellschaft  
*Central European Diabetes Association*  
 Föderation der Internationalen Donau-Symposia über Diabetes mellitus  
*Federation of International Danube-Symposia on Diabetes mellitus*

## Jubiläumskongress der Zentraleuropäischen Diabetesgesellschaft in Düsseldorf



O. Spörkel



M. Roden

Darüber hinaus unterstützten die Unternehmen AstraZeneca, Boehringer Ingelheim Pharma, Lilly Deutschland, Eli Lilly, Novo Nordisk Pharma, Sanofi-Aventis Deutschland, GID Germany, MSD Sharp & Dohme, Abbott Diabetes Care sowie Novartis Oncology/Sandoz Biopharmaceuticals die Veranstaltung.

Prof. Dr. Matthias von Herrath, La Jolla, CA (USA), hielt die Opening Lecture. In seinem Vortrag gab er einen Überblick von der Basisforschung bis zu den aktuellen klinischen Herausforderungen der Immunologie der Beta-zelle bei Diabetes.

Die Jahrestagung der Zentraleuropäischen Diabetesgesellschaft fand in diesem Jahr vom 5. bis 7. Februar auf dem medizinischen Campus der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf statt. Erstmals erfolgte die Tagung gemeinsam mit der Jahrestagung der Nordrhein-Westfälischen Gesellschaft für Endokrinologie und Diabetologie. Beide Tagungen waren Jubiläumsveranstaltungen: In Düsseldorf wurden nicht nur das 30. Donau-Symposium (FID) und der 10. Kongress der Zentraleuropäischen Diabetesgesellschaft (CEDA), sondern auch die 20. Jahrestagung der Nordrhein-Westfälischen Gesellschaft für En-

### Einblick in die aktuelle Forschung

Unter der Schirmherrschaft von Barbara Steffens, Ministerin für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen gaben mehr als 50 Referentinnen und Referenten mit ihren Vorträgen auf Deutsch oder Englisch einen aktuellen Einblick in ihre Forschung. Das international hochkarätig besetzte Programm reichte von neuen Ansätzen zur Vorsorge und Therapie des Diabetes über Fragen der Gesundheitsökonomie bis hin zu aktuellen Entwicklungen in der Endokrinologie. Über

### Umfangreiches Vortragsprogramm

Das Vortragsprogramm der Zentraleuropäischen Diabetesgesellschaft setzte sich aus acht Sitzungen zusammen. In der ersten Sitzung standen neue therapeutische Ansätze im Fokus. Professor Dr. Harald Klein, Bochum, stellte die Leitlinien zur Behandlung des Diabetes mellitus der personalisierten Behandlung gegenüber, während der Altpäsident der CEDA/FID Professor Dr. Helmut Schatz, Bochum, über neue Ansätze der Diabetestherapie referierte. Professor Dr. Valdis Pirags, Riga, gab in seiner Präsentation einen Überblick über neue ora-



**Abb. 1:** Links: Die FID-Tagung 2015 fand auf dem medizinischen Campus der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf statt. Rechts: Am ersten Abend bot das Get-together im Deutschen Diabetes-Zentrum Möglichkeiten zum Austausch.

dokrinologie und Diabetologie ausgetragen. Ausgerichtet wurde der Kongress von Professor Dr. Michael Roden und dem Deutschen Diabetes-Zentrum in Kooperation mit der European Association for the Study of Diabetes (EASD), dem Bundesministerium für Gesundheit (BMG) und dem Deutschen Zentrum für Diabetesforschung (DZD e.V.).

200 Ärzte und Wissenschaftler nahmen an der Veranstaltung teil. Professor Dr. Anja Steinbeck, Rektorin der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, eröffnete gemeinsam mit Professor Roden, dem Tagungspräsidenten und Past-Präsidenten der FID/CEDA, und Professor Dr. Roger Lehmann, dem Präsidenten der CEDA/FID, die Veranstal-

le glukosesenkende Medikamente, und Dr. Tim Heise, Neuss, fasste Informationen über neue Insuline zusammen. Die nächste Sitzung erfolgte in Kooperation und mit Unterstützung des Deutschen Zentrums für Diabetesforschung (DZD e.V.). Unter dem Vorsitz von Professor Dr. Matthias Blüher, Leipzig, und Professor Dr. Matthias Tschöp, Mün-

chen, erläuterte Professor Dr. Martin Hrabé de Angelis, München, epigenetische sowie generationsübergreifende Einflüsse bei metabolischen Erkrankungen. Professor Dr. Werner Waldhäusl, Wien (Österreich), ging auf die Diabetesrehabilitation und den therapeutischen Erfolg in der Praxis ein und hob das Risiko von inadäquaten Dosierungen von Insulin und Antihypertensiva hervor. Professor Dr. Peter Nawroth, Heidelberg, schilderte in seiner Präsentation einen neuen Zusammenhang zwischen Erkrankungen der Lunge und des Diabetes und legte mögliche Ursachen dar. In der darauffolgenden Sitzung wurden Folgeerkrankungen des Diabetes wie die diabetische Neuropathie und das Diabetische Fußsyndrom beleuchtet. Professor Dr. Dan Ziegler, Düsseldorf, stellte neue

Erkrankungen zugrunde liegen. Professor Dr. Theodora Temelkova-Kurktschiev, Sofia (Bulgarien), referierte über das multifaktorielle, kardiovaskuläre Risikomanagement des Typ-2-Diabetes. Professor Dr. Nebojsa Lalic, Belgrad (Serbien), und Professor Dr. Werner Kleophas, Düsseldorf, gaben einen Überblick über zerebrovaskuläre Erkrankungen und die Nephropathie bei Diabetes.

In Kooperation und mit Unterstützung des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) fanden zwei interessante Sitzungen zu den gesellschaftlichen Herausforderungen des Diabetes statt. In der Sitzung Chronic Care Models unter Vorsitz von Professor Dr. Thomas Stulnig, Wien (Österreich), und Professor Dr. Sotirios Raptis, Athen (Griechenland), gab Dr. Brenda Bongaerts, Düsseldorf, in

Dr. Andrea Icks und Professor Dr. Oliver Kuss, beide Düsseldorf, stellten Professor Dr. Jan Skrha, Prag (Tschechien), und Professor Dr. Erifili Hatziagelaki, Athen (Griechenland), die Health Outcome Forschung in Zentral- und Südeuropa vor. Dr. Matthias Kaltheuner, Leverkusen, präsentierte u. a. Ergebnisse des Netzwerks Diabetischer Fuß. Professor Dr. Andrea Icks gab in ihrem Vortrag einen Überblick darüber, wie viel Zeit Menschen mit Diabetes für ihre Diabeteseerkrankung aufwenden.

In der abschließenden Sitzung über Neues zur Inselzellfunktion und Typ-1-Diabetes hatten Professor Dr. Raimund Weitgasser, Salzburg (Österreich), und Professor Dr. Stephan Martin, Düsseldorf, den Vorsitz. Professor Dr. Lutz Heinemann, Düsseldorf, schilderte das Vorgehen bei der Entwicklung neuer Geräte und Medizinprodukte und demonstrierte die Schritte von der Idee bis zum fertigen Produkt unter besonderer Berücksichtigung der Zulassungsverfahren im EU- und US-Markt. Professor Dr. Eckhard Lammert, Düsseldorf, zeigte Therapieformen auf, die sich auf die pankreatischen Inselzellen beziehen. Professor Dr. Roger Lehmann, Zürich (Schweiz), stellte den aktuellen Stand im Bereich der Closed-Loop-Systeme vor, in denen durch das Zusammenschalten von Insulinpumpe und Glukosemessung ein geschlossener Kreis erzeugt wird und die Insulintherapie weitestgehend automatisiert erfolgen kann. Studien deuten darauf hin, dass im Vergleich zu einer herkömmlichen intensivierten Insulintherapie der Einsatz eines Closed-Loop-Systems zu einer verbesserten nächtlichen Glukosekontrolle und weniger Hypoglykämien führt. Professor Dr. Nanette Schloot, Düsseldorf, präsentierte Daten über Autoimmunität und Typ-1-Diabetes.



**Abb. 2:** Das Highlight des Gesellschaftsabends im Robert-Schumann-Saal war der Auftritt der Sugar Daddies.

Biomarker zur frühzeitigen Diagnose der diabetischen Neuropathie aus Hautbiopsien und Hornhautmikroskopie im Rahmen der Deutschen Diabetes-Studie vor. Professor Dr. Peter Kempler, Budapest (Ungarn), ging auf neue Entwicklungen aus dem Bereich der autonomen Neuropathie ein. Professor Dr. Boris Mankovsky, Kiew (Ukraine), erläuterte Behandlungsstrategien des Diabetischen Fußsyndroms.

### Management der Begleit- und Folgeerkrankungen

Die Sitzung zum Management der Begleit- und Folgeerkrankungen des Diabetes erfolgte mit Professor Dr. Eberhard Standl, München, und PD Dr. Christian Herder, Düsseldorf, als Vorsitz. Professor Dr. Margriet Ouwens, Düsseldorf, ging in ihrem Vortrag auf die Mechanismen ein, die diabetesbedingten Gefäßer-

ihrem Vortrag einen systemischen Überblick über die Effektivität von Chronic Care Models in Europa. Die präsentierten vorläufigen Daten zeigten, dass ein erhöhter Bedarf an weiteren Interventionsstudien besteht und eine höhere Qualität des Reportings sowie langfristige Evaluationen erforderlich sind. PD Dr. Wolfgang Rathmann, Düsseldorf, referierte über die Therapien in Primärversorgungspraxen. Der Referent betonte u. a., dass es aufgrund des progressiven Krankheitsverlaufs des Typ-2-Diabetes schwer ist, die HbA<sub>1c</sub>-Werte mit traditionellen blutzuckersenkenden Medikamenten und Insulin in der Primärversorgung zu halten. Professor Dr. Peter Diem, Bern (Schweiz), und Professor Dr. Leszek Czupryniak, Lodz (Polen), diskutierten Pro und Contra zur Selbstmessung der Blutglukose (SMBG) bei Typ-2-Diabetes.

In der Sitzung Versorgungsforschung bei Diabetes, geleitet von Professor

### Poster-Präsentationen der Nachwuchsforscher

Mit Unterstützung der European Association for the Study of Diabetes (EASD) erfolgten die Präsentationen der Nachwuchsforscher. In der Poster-Präsentation der Tagung zeigten junge Wissenschaftler in 32 Beiträgen ihre Ergebnisse. Die Poster wurden in einer Poster-Ses-

sion vorgestellt und eingehend diskutiert. Darüber hinaus stellten vier Wissenschaftler ihre Ergebnisse als Kurzvorträge vor.

Nach Eröffnung durch Professor Dr. Harald Klein, Vorstand der Nordrhein-Westfälischen Gesellschaft für Endokrinologie und Diabetologie, fanden die Sitzungen der Jahrestagung der Nordrhein-Westfälischen Gesellschaft für Endokrinologie und Diabetologie mit den Themen Schilddrüse, Adipositas, Knochen, neue therapeutische Ansätze bei endokrinen Erkrankungen sowie seltene Erkrankungen als Krankheitsmodelle statt. Ein besonderes Highlight war die Sitzung über Adipositas. Dr. Giles Yeo, Cambridge (United Kingdom), beschrieb neueste Erkenntnisse über die genetischen Ursachen der Adipositas und Professor Dr. Ingo Bechmann, Leipzig, die Bedeutung des Gehirns und der Mikroglia bei Adipositas. Dr. Michael Faust, Köln, stellte in seinem Referat neue Therapieoptionen bei Adipositas vor.

Darüber hinaus fand eine zertifizierte Fortbildung für Diabetesberaterinnen und -berater mit mehreren Fachvorträgen statt. Unter dem Vorsitz von Professor Dr. Karsten Müssig und Hubert Overmann, Düsseldorf, berichtete Dr. Brigitte Lobnig, Düsseldorf, über die derzeitigen Therapiestrategien beim steroidinduzierten Diabetes mellitus. Professor Dr. Peter Kronsbein, Mönchengladbach, hob in seinem Beitrag die Bedeutung der Ernährungsberatung in der Therapie des Diabetes mellitus hervor, während Dr. Andreas Richter, Düsseldorf, über das Diabetische Fußsyndrom referierte. Dr. Matthias Schlensak, Düsseldorf, zeigte Möglichkeiten der Chirurgie bei Adipositas auf.

Möglichkeiten zum Austausch gab es auch beim Get-together im Deutschen Diabetes-Zentrum am 5. Februar und einen Tag später beim Gesellschaftsabend, der in diesem Jahr im Robert-Schumann-Saal in Düsseldorf stattfand.

*Dr. Olaf Spörkel  
Prof. Dr. Michael Roden  
Deutsches Diabetes-Zentrum (DDZ)  
Leibniz-Zentrum für Diabetes-  
Forschung  
an der Heinrich-Heine Universität  
Düsseldorf*